



26105 Oldenburg
Altes Rathaus, Zimmer 4
Telefon: 0441 - 235 2686
Telefax: 0441 - 235 2156
E-Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de

Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Ratsperiode 2021-2026/Ausgabe 5 – Newsletter der CDU-Ratsfraktion, ViSdP: Dr. Esther Niewerth-Baumann, Christoph Baak

Ratsreport – Dezember 2022

**Rückblick und Ausblick +++ Haushaltsdisziplin Fehlanzeige: Kritik an grün-rotem Etat
+++ Schulessen: Es muss nicht immer Bio sein +++**

Liebe Leserin, lieber Leser,



im letzten Ratsreport dieses Jahres möchten wir die Gelegenheit nutzen, auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken, denn ein ereignisreiches Jahr mit Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Energiekrise liegt hinter uns. Die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sind auch bei uns spürbar. Steigende Energiepreise, eine galoppierende Inflation und zahlreiche Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns in Oldenburg gut aufgenommen wurden. Wie schon 2015 haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ihre Solidarität gegenüber Menschen auf der Flucht gezeigt. Dafür ein herzliches Dankeschön! Die Folgen des Krieges in der Ukraine werden uns auch im kommenden Jahr beschäftigen, so viel ist sicher. Als Kommunalpolitiker bleiben



unsere Handlungsoptionen zwar begrenzt, aber wir sind nicht zur Tatenlosigkeit verdammt. Neben der Unterbringung von Flüchtlingen unterstützen wir unter anderem unsere Sportvereine und Kultureinrichtungen sowie den Einzelhandel, um die Folgen der hohen Energiepreise abzufangen.

Wir wehren uns jedoch gegen Symbolpolitik wie das Kaltduschen nach dem Sport und haben die Entscheidung im Schulterchluss mit anderen Fraktionen und im Sinne der Sportvereine rückgängig gemacht. Aktionismus liegt uns als CDU-Fraktion auch in anderen Bereichen fern. Im ersten Jahr nach der Kommunalwahl hat uns die grün-rote Ratsmehrheit diesbezüglich zahlreiche Beispiele geliefert: Umbenennung der Mohrstraße, autofreie Zone am Schloßplatz, Fahrradstraßen, die irgendwo anfangen und im Nirgendwo enden. Umso wichtiger ist es daher, dass wir als CDU-Fraktion präsent sind. Unsere neue Rolle im Rat haben wir angenommen und unsere Aufgabe in der Opposition gefunden. Dabei legen wir keine Blockadehaltung an den Tag, aber den Finger in die Wunde, wenn Entscheidungen im Eiltempo am Bürger vorbei durchgedrückt werden sollen. Das

werden wir auch in Zukunft so beibehalten. Ein offenes Ohr für die Menschen in unserer Stadt halten wir für selbstverständlich, denn wir gehen die Probleme an, statt sie zu zerreden. Wir müssen Antworten finden auf die Fragen zur Energieversorgung, auf die Existenzsorgen unserer kulturellen Einrichtungen und Sportvereine sowie des lokalen Einzelhandels. Auch den kommunalen Klimaschutz müssen wir voranbringen. Aber auch hier gilt der Grundsatz, dass wir keinen Aktionismus mittragen, sondern nur Entscheidungen, die auch tatsächlich Erfolge versprechen.

Die CDU-Fraktion wünscht ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2023!

Dr. Esther Niewerth-Baumann

Christoph Baak

Grün-Rote Haushaltsdisziplin Fehlanzeige



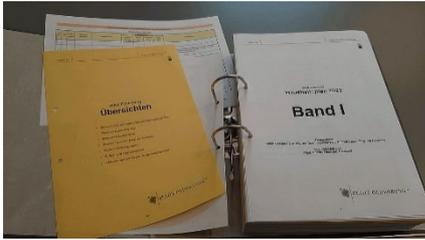
Die grün-rote Ratsmehrheit sattelt drauf.
Bild: Andreas Hermsdorf/Pixelio.de

Mangelnde Haushaltsdisziplin und fehlende finanzpolitische Verantwortung kennzeichnen den grün-roten Haushaltsbeschluss für 2023. Zu dieser Auffassung gelangte die CDU-Fraktion als Reaktion auf die Pläne der Mehrheitsgruppe. Denn Grüne und SPD satteln über den Verwaltungsentwurf hinaus, der bereits ein Defizit von 6,7 Millionen Euro aufweist, weitere drei Millionen drauf.

„Damit entziehen sich die Mehrheitsfraktionen ihrer haushaltspolitischen Gesamtverantwortung. Sie ignorieren, dass die fetten Jahre vorbei sind“, kritisierte der CDU-Fraktionsvorsitzende Christoph Baak. Angesichts von Inflation, Energiekrise und steigenden Sozialausgaben ist auch in den Folgejahren mit einem defizitären Haushalt zu rechnen. Insgesamt umfasst der Verwaltungshaushalt 2023 ein Volumen von 675 Millionen Euro, die Investitionen liegen bei rund 106 Millionen Euro.

Mehr Haushaltsdisziplin ist eine Kernforderung der CDU-Fraktion. „Es ist finanzpolitisch wenig nachhaltig von Grünen und SPD, die Rücklagen und Reserven für verkehrspolitische Symbolpolitik wie Fahrradstraßen und Vorrangregelungen anzuzapfen“, bemängelte Baak. Hierfür ist im Entwurf zusammengenommen pauschal eine Million Euro vorgesehen. Die von Grünen und SPD immer wieder geforderte Nachhaltigkeit müsse gerade in Krisenzeiten jedoch auch für die Finanzen gelten.

Verfügungsstunden für Kitas erhöhen



Wurde gegen die Stimmen der CDU beschlossen: der Haushalt 2023.

Die CDU-Fraktion hingegen hält Maß bei den Ausgaben (plus 660.000 Euro mehr als im Verwaltungsentwurf) und konzentriert sich auf einige wenige Projekte. Dazu zählen die Aufstockung des Budgets für das Jubiläum „30 Jahre Oldenburger Filmfest“ von 95.000 auf 125.000 Euro sowie die Erhöhung der Verfügungsstunden beim Kitapersonal. „Im Hinblick auf den Fachkräftemangel in diesem Bereich ist es richtig, die Zahl von 7,5 auf 10 Wochenstunden pro Team zu erhöhen“, begründete die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann. Bei den Verfügungsstunden handelt es sich um Arbeitszeit zur Vor- und Nachbereitung des pädagogischen Angebots, für Elterngespräche und Sitzungen. Die Erhöhung schlägt mit 600.000 Euro im städtischen Etat zu Buche. „Das ist gut angelegtes Geld, um die Arbeitsbelastung in den Kitas zu reduzieren und die Bedingungen zu verbessern“, ergänzte die jugendpolitische Sprecherin Annika Eickhoff.

Photovoltaik statt Lastenräder fördern

Bei den Investitionen für mehr Klimaschutz spricht sich die CDU-Fraktion gegen eine weitere Lastenradförderung aus. Stattdessen soll die von der Verwaltung vorgesehene Summe von 100.000 Euro zusätzlich in den Ausbau der Photovoltaik fließen. „Die Photovoltaik leistet einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität, während die Lastenradförderung auf Mitnahmeeffekte abzielt“, erläuterte Baak.

Schließlich „The same procedure as every year“: Wie in den Vorjahren fordert die CDU eine Organisationsuntersuchung zur Personalentwicklung in der Stadtverwaltung. Das Gutachten wird im Haushaltsentwurf mit 100.000 Euro veranschlagt. Es soll dazu dienen, die Verwaltung auf aktuelle und künftige Herausforderungen wie Digitalisierung, Fachkräftegewinnung und Generationswechsel in Leitungsfunktionen vorzubereiten.

„Das Beste an diesem Haushalt ist, dass er bereits im Dezember verabschiedet wird. Das schafft Planungssicherheit auch für die Bezieher städtischer Leistungen. Letztlich hat die Fraktion den grün-roten Entwurf im Rat allerdings abgelehnt: „Erst wäg’s, dann wag’s“ steht als Sinnspruch über der Rathaustür“, begründete Baak: „Wir haben abgewogen und befunden, dass es sich Grüne und SPD in ihrer finanzpolitischen Verantwortung zu leichtmachen.“

Stadion: Entscheidung im nächsten Jahr



Neubau oder Sanierung: So lautet die spannende Frage im Hinblick auf eine neue Arena (links) oder den drittligatauglichen Umbau des Marschwegstadions (rechts).
Grafik: VfB Oldenburg/Bild: Christoph Baak

Der sportliche Aufstieg des VfB Oldenburg in die 3. Liga hat den Ball in der Stadion-Debatte wieder ins Rollen gebracht. Eine neue Fußballarena in Donnerschwee oder die Sanierung des in die Jahre gekommenen und nicht drittligatauglichen Stadions – um diese Frage kreist die aktuelle Diskussion, deren Ergebnis noch offen ist. Für ein neues Stadion hat sich eine große Mehrheit der Oldenburger CDU auf einem Sonderparteitag Ende November ausgesprochen und damit der Ratsfraktion eine Empfehlung mit auf den Weg gegeben. Für Februar hat die Verwaltung einen Grundsatzbeschluss angekündigt, zuvor wird in zwei Veranstaltungen am 24. und 25. Januar die Öffentlichkeit informiert. Die Entscheidung soll der Rat dann im Oktober 2023 treffen – eine wichtige Weichenstellung im kommenden Jahr.

4

Schulmensen: „Es muss nicht immer Bio sein“



Gesunde Ernährung ist auch mit regionalen Produkten möglich.
Bild: Helene Souza/Pixelio.de

Regional und saisonal vor Bio: Nach diesem Grundsatz möchte die CDU-Ratsfraktion Oldenburg bei der Essensverpflegung in den Schulmensen verfahren. In einem Änderungsantrag für die November-Sitzung des Rates setzte sich die Fraktion dafür ein, das Rahmenkonzept der Stadt dahingehend zu überarbeiten. Die Verwaltungsvorlage, die eine Komplett-Umstellung weiterer Warengruppen auf Bio-Produkte für die nächsten Jahre vorsieht, hält die CDU hingegen nicht für zielführend.

„Zwar halten auch wir eine nachhaltige Ernährung für sehr wichtig. Das bedeutet aber nicht, die Schulverpflegung komplett auf Bioprodukte umzustellen, koste es was es wolle“, sagte die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann: „Denn Bioprodukte sind nur dann nachhaltig, wenn sie aus regionaler Erzeugung in Oldenburg und Umgebung stammen.“ Das sei aber schon aktuell oft nicht der Fall. Ein Import von Bioprodukten aus entfernten Regionen verschlechtere stattdessen die Ökobilanz und widerspreche dem Kriterium einer „öko-fairen“ Ernährung.

Die aktuell vorgeschlagene Erweiterung einzelner Warengruppen wie Eier, Kartoffeln und Äpfel als Bio-Lebensmittel soll aus Sicht der CDU-Fraktion nur dann erfolgen, wenn der Bedarf aus regionaler Erzeugung gedeckt werden kann. Sollte das nicht der Fall sein, müsse die Versorgung auch weiterhin über konventionelle Angebote heimischer Erzeuger erfolgen. Die grün-rote Ratsmehrheit unterstützte jedoch den Verwaltungsvorschlag, so dass der Umstieg auf Bioprodukte ungebremst fortgesetzt wird.

Auch die Anhebung der Mensagebühren um 11,8 Prozent (von 3,80 auf 4,25 Euro) zum Schuljahr 2023/24 an den Grundschulen hat die CDU-Fraktion abgelehnt. „Der Preissprung ist zwar bedingt durch die Inflation nachvollziehbar, wir müssen aber gerade bei der Mensaverpflegung auch den sozialen Aspekt berücksichtigen. Daher wollen wir die Kosten in diesen Zeiten nicht an die Eltern weitergeben“, begründete Niewerth-Baumann: „Auch unter diesem Aspekt ist die bedingungslose Umstellung auf teure Bioprodukte wenig zielführend.“

Personalien

Neue Dezernentin



Christine-Petra Schacht. Bild: privat

Mit großer Mehrheit hat der Rat am Montagabend die neue Dezernentin für Bau, Verkehr und Umwelt gewählt. Christine-Petra Schacht wird Nachfolgerin von Dr. Sven Uhrhan, der nach dreijähriger Tätigkeit in diesem Sommer als Dozent an die Universität Bremen gewechselt war. Die 57-Jährige arbeitet zurzeit noch als Technische Beigeordnete der Stadt Haan im Rheinland. Sie wird im Februar 2023 ihr neues Amt in Oldenburg antreten. „Wir wünschen Frau Schacht einen erfolgreichen Start in Oldenburg und setzen auf gute Zusammenarbeit“, gratulierten Esther Niewerth-Baumann und Christoph Baak der neuen Dezernentin.

5

Wechsel im Fraktionsbüro

Auch im CDU-Fraktionsbüro erfolgt ein personeller Wechsel: Nach elf Jahren als Referent wechselt Markus Berg in den Sitzungsdienst der Stadtverwaltung. „Wir danken ihm für seine ausgezeichnete Arbeit und wünschen ihm für die berufliche Weiterentwicklung alles Gute“, fanden die Fraktionsvorsitzenden lobende Worte. Die Vollzeitstelle wird Oliver Bloch übernehmen, der seit 2015 als Referent in der Fraktion beschäftigt ist.

